

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]

|75, Rue de Richelieu.

rue Richelieu

PARIS, 19. Juli.

Mein lieber Arthur!

Paris

→Fedor Mamroth, →Salo

→Salo Schottlaender, →Fedor

Mamroth

Soeben antwortet mir mein Onkel, daß er sich mit feinem Verleger zerstritten, weil er ihn betrogen (der Verleger meinen Onkel nämlich) und daß er sonst keine

5 Beziehungen zu Verlegern habe. Ich verfuche jetzt noch einen andern Weg über den ich Dir feinerzeit berichten werde. Ich schick |Dir nur diese eiligen Zeilen, damit Du nicht glaubst, ich sei in der Sache ~~unthätig~~ unthätig. – HERZL läßt Dich erfuchen, Du möchtest ihm noch etwas von Deinen Sachen schicken (8. RUE

Theodor Herzl

rue Monceau

rue Monceau, rue Monceau, rue

Vivienne

10 oben gedruckte.

→rue Richelieu

Grüß' Dich Gott!

Dein

Paul Goldm

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

5 *Beziehungen zu Verlegern*] Schnitzler war auf der Suche nach einem Verlag für *Anatol*, nachdem ihm die meisten Verlage absagten ohne das Manuskript eingesehen zu haben. Aus Goldmanns Vermittlungen wurde nichts, das Buch erschien im Herbst mit Kostenbeteiligung Schnitzlers im *Bibliographischen Bureau*.

9 *Monceau*] Zur Verdeutlichung des undeutlich geschriebenen »o« wurde von Goldmann »Monceau« ein zweites Mal direkt darunter geschrieben.